

weihnachtszeit-on!

Kindermusica

Text
K

E.-Grothe
us Martitz
edien

Ruthild Eicker-Grothe

mit Akkordbezeichnungen,
Arbeiten und Sprechertexte

Klavierausgabe


GerthMedien



Es musiziert das „Wir singen für Jesus“ – Team unter der Leitung von Ruthild Eicker-Grothe

Eine Produktion von Ruthild Eicker-Grothe und Jochen Rieger

Arrangements: Peter Menger und Jochen Rieger

mp3-Album
DL939754

nur als Download verfügbar
unter www.gerth.de

mp3-Playback
DL963754

Live-Aufführungsdauer des Musicals: ca. 50 min.

WEIHNACHTSZEIT ONLINE zählt als Gesamtwerk zum "Großen Recht". Das Aufführungsrecht des "Großen Rechts" wird nicht von der GE sondern vom rechtsinhabenden Verlag wahrgenommen. Die Aufführungsgenehmigung erhalten Sie bei:

musical@scm-verlagsgruppe.de

Text und Zeichnungen in diesem Buch sind urheberrechtlich geschützt. Das Fotokopieren, Nachdrucken und Vervielfältigen (auch von Auszügen) ist nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Die grafische Nutzung der Lieder (Kopien, Folien, Beamerfolien und über Beamer) für den gemeinsamen Gesang in kirchlichen Einrichtungen und Schulen wird für die Rechteinhaber von der VG Musikedition (www.vg-musikedition.de) oder der CCLI (www.ccli.de) in Deutschland, Österreich, Schweiz wahrgenommen. Alle Rechte sind vorbehalten. All rights reserved.

Gestaltung: Hanni Plato
Lektorat: Jörg Bortfeld, Hückeswagen
Grafik: Johannes Grosse, Hattingen
Druck: Reproservice Jung
© 2001 Gerth Medien

Bestell-Nr. W11305902

www.gerth.de

Vorwort

Hey, kommt mit, wir surfen „online“ durch die Weihnachtszeit!

Mit besinnlichen und schwungvollen Melodien, geht es auf eine musikalische Reise durch die Weihnachtszeit, vom ersten Schnee bis zum heiligen Abend. Chorgesang, Soli und Szenendialoge sind die Steine dieses Singspiels, das auch von den Geschenken und dem Sinn des Weihnachtsfestes handelt.

Die Story: Drei Geschwister chatten im Internet und lernen dort ein Geheimnis kennen. Dieses Mädchen jedoch kennt keinen Schnee und auch keine Weihnachtsbräute. Ihre Beziehung per Computer bahnt sich an – und vielleicht auch etwas mehr.

Der Clou: Die Internetadresse gibt es auch in Wirklichkeit. Unter der Adresse kann sich jeder über das Bühnenstück, Interpreten und Aufführungen informieren. Es gibt ein Internetforum, in dem man sich unterhalten kann. Genau wie im Internet.

Ca. 100 Kids und Teens vom Kinder- und Jugendchor der Uraufführung von „weihnachtszeit-online“ in der Siegerlandhalle, Siegen. Die Chöre singen die Zuhörer bei der Uraufführung der Weihnachtslieder in der Siegerlandhalle, Siegen.

Aber auch kleinere Gruppen und Chöre können teilnehmen. Durch das praktische Baukastensystem (siehe Aufführungshinweise) können die Gruppen selbst bestimmen, wie viele Songs sie singen. Daneben sind die Songs in verschiedenen Schwierigkeitsgraden (Kinderchor, gemischter Chor, Männerchor, Frauenchor) gesetzt, sodass verschiedene Gruppen teilnehmen können.

Viel Spaß beim Proben!

Eure Ruthild Eirich

Inhaltsverzeichnis

Aufgabe

	Seite
1. Es stand vor der Tür	30
2. Was wünscht sich mir	30
3. Es liegt in der Luft ein lieblicher Duft	36
4. Gott schenkt sich selbst	26
3. Heute kommt der Nikolaus	23
4. Ich wünsche mir zu Weihnachten	26
2. Jingle Bells	20
8. Sie sangen Gloria	51
7. Stille Nacht, Stern erwacht	46
8. Was haben die Engel im Himmel gesungen	51
6. Weihnachtstraum	36
1. Wenn es draußen schneit	15

Szenenverzeichnis

	Seite
1. Szene	6
2. Szene	6
3. Szene	7
4. Szene	8
5. Szene	9
6. Szene	10
7. Szene	11
8. Szene	13
9. Szene	14
10. Szene	14

Aufführungshinweise

Personen:

Hauptrollen: Drei Geschwister

Sonja	(Kind)	spricht und singt
Lisa	(Teenager oder Kind)	spricht und singt
Chris	(Teenager oder größeres Kind)	spricht

Nebenrollen:

Mutter		spricht
Lena	(Schwester der Mutter)	spricht und singt
	(Diese Rolle kann mit einigen kleinen Textänderungen auch	werden)
Alice	(größeres Kind)	spricht
Linda	(Mutter von Alice)	spricht

Die Solostrophen können auch vom Chor oder anders

(Falls Sonja das Lied vom Nikolaus singt, braucht ihr Süßigkeiten schenkt.)

Requisiten:

Tisch, Computerbildschirm, Tastatur, Stühle, Buch, Schultasche, evtl. Kleiderständer

Kostüme:

Winterkleidung (für die Eltern)

Bei den ersten beiden Eltern

Mütze, Schal oder Handschuhe

Die Chorsänger winterliche Accessoires tragen (z.B. Handschuhe)

Kulisse:

Ein neutrales Bühnenbild

oder ein Bühnenbild, das den Charakter der Handlung widerspiegelt, z.B. ein Kinderzimmer etc.

Der Schwierigkeitsgrad des Musicals an die Möglichkeiten der aufführenden Gruppe anpassen. Man kann einzelne Bausteine (mit „Maueroptik“ grau unterlegt) aus dem Stück auswählen.

Die Notenausgabe der Playback-CD sind gegenüber der Notenausgabe einige Änderungen im Ablauf der Musik zu beachten.

Internetadresse:

Unter www.weihnachtszeit-online.de könnt ihr eure eigenen Aufführungstermine veröffentlichen. Die entsprechenden Informationen bitte per E-Mail an info@weihnachtszeit-online.de schicken.

Bitte beachten Sie den Hinweis für Veranstalter auf Seite 2

weihnachtszeit-online

Ein Weihnachtsmusical von Ruthild Eicker-Grothe

1. SZENE

(Hörspielszene, Bühne ist dunkel)

Alice: Mama, was ist Schnee? Ich hab noch nie im Leben Schnee gesehen.

Linda: Äh, Schnee – ist gefrorenes Wasser.

Alice: Meinst du Eiswürfel?

Linda: Nein – äh – Schnee ist – weicher – leichter – irgendwie – äh – plos. Ich muss doch noch die Tickets kaufen. Schau dir das Wchatte ein bisschen im Internet, vielleicht findest du ja irkann! Also, tschühhüss!

(Tür fällt ins Schloss)

Alice: Immer dasselbe! Nie hat sie Zeit für mich. Ich will sie sehen.

(Computertastengeklapper, dabei)

Alice: (langsam) Was – ist – Schnee

2. SZENE

(Kinderzimmer)

(Chris sitzt am Computer. Lisa und Sonja kommen rein und stellen sich rechts und links neben Chris. Sie haben Winterhandschuhe an und ziehen sie nach und nach beim Sprechen aus. Chris schaut sie an.)

Lisa: Du bist den ganzen Tag am Computer. Du verpennst die ganze Welt. Komm mit uns raus. Das ist total cool!

Sonja: Du kannst doch Ski und fahren Schlitten – den ganzen Wildbachhügel runter und Lisa kann dich auf die Nase gelegt! (lacht)

Lisa: Ja, ha, ha. Sehr witzig.

Sonja: Ich hätte lieber im Internet. Das ist völlig ungefährlich und außerdem macht es mehr Spaß.

Lisa: Spaß, wieso macht das Spaß?

Sonja: Weil man 'ne Menge netter Leute kennenlernt, mit denen man sich unterhalten kann. Das ist genauso interessant wie Schlittenfahren.

Lisa: Na ja, Chris, kann sein. Aber jetzt musst du mit uns rauskommen.

Sonja: Ja, stimmt! Wir können auch Schlittschuh laufen, wenn dir das lieber ist. Oder 'ne Schneeballschlacht machen!

Chris: (während er aufsteht, sagt er:) Ok, ok, ich komm ja schon.

Sonja: *(Vorspiel beginnt)* Ja! Toll! Maïke und Tom sind auch schon draußen, die warten auf uns!

(Die Kinder sprechen weiter, während sie rausgehen)

Lisa: Also, solln wir Ski fahren, oder möchtest du lieber Schlittschuh laufen?

Chris: Mir ist das eigentlich egal. Was möchtest du denn lieber?

Lisa: Ich würd am liebsten Schlittschuh laufen. Ski fahren wär auch ok.



1 WENN ES DRAUßEN SCHNEIT *(siehe Seite 15)*

3. SZENE

(die Kinder kommen wieder rein und ziehen ihre Winterkleidung an)

Lisa: Puh, das hat Spaß gemacht!

Sonja: Ja, besonders wie Chris voll den Schneeball an!

Lisa: He! Du hast den Computer angelassen!

Chris: Das mach ich immer. Dann kann ich nach Hause komme.

Lisa: Schau mal. Da schreibt ja

(Chris setzt sich an den Computer, Lisa beugt sich über einen Hocker ran und setzt sich.)

Alle: *(lesen langsam)*

Sonja: *(verwirrt)* Welche Frage!

Lisa:

Chris: *(liest)* Schnee – ist – gefrorenes – Wasser.

(liest weiter) Meinst – du – Eis – wür – fel?

(liest weiter) Leutsam. Da weiß jemand nicht, was Schnee ist.

(liest weiter) Wann will ich's mal erklären. *(liest während er schreibt)* Schnee – ist leichter. Er – besteht – aus – Kristallen.

Baustein 1

Alle: *(lesen langsam)* Wie – ist das – wenn es – schneit?

(Chris schaut die jeweilige Sprecherin an)

Lisa: *(lebhaft)* Ha! Gute Frage! Wenn es schneit, gehen wir alle sofort raus.

Sonja: Ja, alle außer Chris.

Chris: Ha, ha. Sehr witzig.

Lisa: Wenn es draußen schneit – sieht die Welt – verändert aus.

Sonja: *(überlegt)* Hm – wenn es draußen schneit – trägt die Welt ein weißes Kleid.

Lisa: Tausend Flocken – schweben – und – tanzen. *(zu Chris)* Nun schreib doch!

Sonja: Ja, genau! Und vergiss das Schlittenfahren nicht, und das Skilaufen

Lisa: und das Schneemann bauen und... *(an dieser Stelle unterbricht)*

Chris: Ja, ok, – also: Wenn – es – draußen – schneit – komme

(während der Lieder tippt Chris immer wieder ei



2 JINGLE BELLS *(siehe Seite 20)*

4. SZENE

Chris: *(während er schreibt)* Wenn ...!

Lisa: *(deutet mit dem Kopf)* ... du, wer das ist?

Chris: Keine Ahnung. ... *(angesprochen)* Aber das ist vielleicht nur so ein Internet-M...

Sonja: Alice. ...

Chris: ... gibt es keinen Schnee.

Bau

...ibt wieder was!

...ko – laus?

... *(auf und ruft dabei)* Nikolaus! Ich habe vergessen, meinen Stiefel aufzustellen!

... dann musst du dich aber beeilen. *(schaut auf die Uhr)* Letztes Jahr war der Nikolaus um diese Zeit schon da.

... Ja, und du hättest fast die Rute gekriegt, weil du nicht artig warst.

Sonja: Stimmt gar nicht! Ich bin immer artig! *(leiser)* Äh, fast immer, jedenfalls.

Lisa: Na, dann lauf los und hol deinen Stiefel! Und ein Gedicht lernen wolltest du auch noch!

Sonja: *(schlägt sich an den Kopf)* Stimmt! Mein Gedicht! Das hätt ich fast vergessen! *(ruft während sie losläuft)* Mama! Wo sind meine Reitstiefel? *(Sonja tritt ab)*

(Chris lacht leise, Lisa schmunzelt)

Lisa: Und – was schreibst du Alice jetzt über den Nikolaus?

Chris: *(fängt an zu schreiben)* Mal sehen. Alles was mir dazu einfällt. *(Vorspiel beginnt)*
Der Nikolaus – kommt – jedes – Jahr – und – geht – von – Haus – zu – Haus –



3 HEUTE KOMMT DER NIKOLAUS *(siehe Seite 23)*

(Sonja – oder Chorsolist – singt die Strophen. Wenn Sonja die Strophen singt, kommt 3. Strophe der Nikolaus und schenkt ihr Süßigkeiten.)

5. SZENE

(Sonja kommt herein mit einem Schokoladen-Nikolaus und anderen Süßigkeiten und strahlt wie ein Honigkuchenpferd.)

Chris: Na, wie ich sehe, hast du doch nicht die Rute gekriegt

Sonja: *(schüttelt langsam und auffällig den Kopf um)*

Lisa: sondern jede Menge Süßigkeiten.

Sonja: *(nickt langsam und auffällig mit dem Kopf)* .Mmm

Chris: Dann könntest du uns ja etwas

Sonja: Stimmt. Aber ihr habt ja auch Süßigkeiten. Hier. *(gibt den beiden etwas von ihren Süßigkeiten)*

(Die beiden schauen sich an. Sonja schaut auf den Bildschirm.)

Sonja: W

Chris: . Nikolaus erzählt und dass du letztes Jahr nicht artig warst.

„ruft) Das hast du nicht!!!

„hab ich auch nicht. Ich hab ihr nur erklärt, was der Nikolaus so macht.

„mal da, Chris! Sie schreibt wieder was!

Was – bedeuten – die – Ge – schenke?

„ja: Wieder so 'ne komische Frage.

Lisa: Die will aber auch alles Mögliche über Weihnachten wissen.

Chris: Ja, vielleicht lebt sie in einem Land, wo Weihnachten nicht gefeiert wird. In Asien oder Afrika, oder so.

Sonja: Ja, und was sollen wir ihr über die Geschenke schreiben?

Lisa: Also, ich wünsch mir zu Weihnachten ein Fahrrad. (zu Chris) Und du wünschst dir doch bestimmt ein Computerspiel.

Chris: Hmm

Sonja: Für Mama kaufe ich eine Vase – und Papa –

Chris: Papa kriegt nicht viel, wie immer.

Sonja: Ja, aber was bedeuten die Geschenke denn?

Lisa: Ich glaube, die Geschenke sollen ein Symbol sein, ein Bild für Gottes Liebe

Sonja: Wie meinst du das?

Lisa: Ja, sieh mal, zu Weihnachten wurde Jesus geboren. Und als er Sünden am Kreuz gestorben. Wer das glaubt, wird Gottes ' ihm sein.

Sonja: Meinst du im Himmel?

Lisa: Ja. Und das ist Gottes Geschenk an uns.

Chris: Und deshalb feiern wir Weihnachten

Lisa: Genau.

Sonja: Also los, dann schreib m

Chris: (Vorspiel beginnt) G
Gottes – Liebe –

Das – Schenken – ist – ein – Bild – für –

BAUSTEIN 3



(siehe Seite 26)

(singen die Strophen)

(während er schreibt) Gott – schenkt – sich – selbst – Punkt!

Chris, frag sie doch mal, wo sie herkommt.

Lisa: Ok. (liest während er schreibt) Wo – wohnst – du – Fragezeichen!

Sonja: Jetzt bin ich aber gespannt!

Alle: (lesen) Ich – wohne – in – Kairo.

Sonja: Kairo! Ist das im Wunderland?

Chris: Nein, das ist in Ägypten.

Lisa: *(erstaunt)* Ägypten! Wieso spricht sie deutsch?

Chris: Ja, vielleicht sind ihre Eltern Deutsche. Wisst ihr was, morgen werde ich 'ne Homepage einrichten mit 'nem eigenen Chatraum. Dann können wir uns in Ruhe mit ihr unterhalten.

Lisa: Das ist 'ne gute Idee. Guck! Da schreibt sie wieder!

Alle: *(lesen)* Was – wünschen – sich – Er – wachse?

Chris: Hmmm – mal überlegen –

Sonja: Ich glaub, Mama wünscht sich 'ne Armbanduhr. Aber wer weiß, was wünscht.

Lisa: Vielleicht sollten wir sie mal fragen. Und Tante Lena ist ja *(hinten und ruft)* Ma – ma – Maaa – ma!

(Die Mutter kommt mit Lena von der Seite und trübt die Hände ab)

(auch)

Mutter: Was ist denn?

Lisa: Was wünschen sich Erwachsene z?

Mutter: Hmmm – also ich wünsch mir
ich mir auch wünschen, r

(Lena), aber eigentlich – eigentlich würd
Welt.

Lena: Ja, ich auch. Und r
mehr gibt.

Gott fragen und dass es keinen Krieg

Sonja: Habt ihr ... nt?

Lena: Hr ... andere Wünsche: Spielsachen, ein Fahrrad und so ...

... mal ... *(Vorspiel beginnt)*

... also ...

(während Lena singt, sehen die Kinder sie an, Chris tippt ab und zu etwas)

AS WÜNSCH ICH MIR *(siehe Seite 30)*

(Lena (oder Chorsolist) singen das Lied)

7. SZENE

Lisa: Übrigens, Mama, wir unterhalten uns im Internet mit einem Mädchen, die möchte alles Mögliche über die Weihnachtszeit wissen.

Sonja: Ja, und Chris will für sie 'ne eigene Internetseite einrichten, die nennen wir dann www.weihnachtszeit-online.de

Mutter: *(lacht)* Na, das hört sich ja gut an, aber in einer Viertelstunde wird gegessen und dann geht's [www.ab ins Bett.de](http://www.ab.ins.Bett.de)

Sonja: Oh, schade!

Lisa: Sagt mal, könnten wir das Mädchen vielleicht mal zu uns einladen? Was meinst du, Mama?

Mutter: Warum nicht. Ich meine wir haben immer so viel Besuch, da kommt's auf weniger auch nicht an. Jetzt lass mich mal überlegen: Zu Weihnachten morgen – hab ich euch das schon erzählt? – morgen kommt meine Tochter.

Lisa: Linda? Die kenn ich ja noch gar nicht.

Mutter: Das kann schon sein sein, die war auch schon ewig

Chris: Aber ihr wisst doch gar nicht, ob Alice überhaupt wohnt sie ziemlich weit weg.

Lisa: Ja, stimmt. Da hast du recht.
(Sonja sieht auf den Bildschirm)

Sonja: He, Chris, du passt gar nicht zu ihr. *(Chris)* Sieh mal, sie möchte wissen, wie bei uns Heiligabend

Mutter: Na, dann lasst sie das. In 15 Minuten ist Schluss. Dann gibt's Abendessen.
(Lisa) *(Chris fängt an zu schreiben)*

Chris: ... da gibt's Plätzchen, Weihnachtslieder, ...

Lisa: ... zum ... und der – Weihnachtsmann kommt ...
... gar nicht!
... nicht, du Schlaumeier. Was noch?
... – die Geschenke! Du darfst auf keinen Fall die Geschenke vergessen! *(Vorspiel beginnt)*
(Chris schreibt etwas)

BAUSTEIN 5



(Alle drei treten ab)

WEIHNACHTSTRAUM *(siehe Seite 36)*

8. SZENE

(Sonja ist „ins Bett gegangen“, Chris und Lisa kommen wieder rein und setzen sich vor den Bildschirm)

Chris: (fängt an zu tippen) Na, dann wollen wir mal sehen, ob Alice wieder im Chatraum ist.

Lisa: Sag mal, hast du ihr eigentlich schon deine Adresse gegeben?

Chris: Klar hab ich das. Weißt du was, ich würd sie wirklich mal gerne treffen, ja hübsch.

Lisa: Chris, Chris! Und das in deinem Alter!

Chris: Musst du grad sagen! Was ist denn mit Markus, hä?

Lisa: Ach komm, hör auf!

Chris: Hey, Sie ist wieder da.

Beide: (lesen langsam) Hal – lo – Chris – ...ungen?

Chris: Hm – Engel. Die Engel haben Glo-ri-a in ex-cel-sis Deo ...er schreibt)

Lisa: Was heißt denn das?

Chris: Das heißt: F!

Lisa: Weißt du, du müsstest du ihr alles mal ganz genau erklären. Die ganze ... das Kind in der Krippe usw.

Chris: ... Hach – dann geh ich auch ins Bett.

...ich denn anfangen?

...g doch mit den Hirten an. Wie sie nachts auf dem Feld waren, – wie sie den Stern ...en haben und die Engel.

Ok.: (spricht während er schreibt) – (Vorspiel beginnt)

In – einer – stillen – Nacht – leuch – te – te – ein – heller – Stern. (Kinder treten ab)

BAUSTEIN 6



STILLE NACHT, STERN ERWACHT (siehe Seite 46)

9. SZENE

(Am nächsten Tag) (Hörspielszene in einem Auto. Bühne ist dunkel)

Alice: Mama – sind wir bald da?

Mutter: Ja, es dauert nicht mehr lange. Bald hast du's geschafft.

Alice: Ein Glück! Ich bin ja sooo müde.

Mutter: Wir müssten eigentlich gleich da sein. Ich glaub hier um die nächste Ecke.

10. SZENE

(im Kinderzimmer: Chris setzt sich an den Computer, Sonja kommt ein Buch, Lisa kommt rein und bleibt bei den anderen)

Sonja: *(zu Lisa)* Du kommst aber spät aus der Schule! Du weißt doch, diese Linda!

Lisa: Na ja. Ich hatte eben sechs Stunden. *(t. – (zu Chris))*
Was macht Alice?

Chris: Gar nichts. Das heißt, fast nichts. Ich hab noch eine Frage von ihr im Chatraum. Aber sie antwortet nicht.

Lisa: Vielleicht ist sie weg.

Chris: Was bedeutet das?

(es klingelt)
(Mutter öffnet die Tür und Türöffnen, dann großes „Begrüßungshallo“)

Mutter: Hallo! Ich willkommen!

(zu Lisa) Ich hab dich zu sehen!

(zu Chris) Guten Tag.

(zu Alice) Hallo! Es ist ja so kalt draußen! Wie war eure Reise?

(zu Alice) Ich ja, eigentlich ganz gut. Hätte nicht besser sein können.

(die Mutter, Linda und Alice gehen ins Kinderzimmer, die Mutter geht vor)

Mutter: *(ruft)* Hallo, ihr drei! Wir haben Besuch! *(deutet auf Linda)* Das hier ist meine Freundin Linda. Sie ist heute aus Kairo gekommen. *(deutet auf Alice)* Und das ist ihre Tochter Alice. *(französisch ausgesprochen)*

Alice: Hallo, Chris! Was bedeutet Gloria in excelsis Deo?
(Szenenmusik beginnt)

Chris, Lisa, Sonja:

(drehen sich zu Alice, sind zuerst sprachlos und sagen dann gemeinsam in maßlosem Staunen)

A-l-i-c-e!! *(englisch ausgesprochen)*

(danach entsteht eine kurze Pause, dann sagt die Mutter)

Mutter: Kennt ihr euch?

Chris, Lisa: Äh – ne – nicht wirklich – äh – ja

Sonja: Mama! Das ist Alice aus dem Wunderland!

Mutter: Waaaas?

Sonja: Alice aus dem Internet! Verstehst du? *(steht auf, gibt Alice die Hand)*
Hallo, Alice! Ich bin Sonja!

Lisa: *(geht auf Alice zu, gibt ihr die Hand und sagt zu Chris)*
Und Chris – gefällt sie dir?

Alice: Tag, Chris! Nett, dich kennenzulernen. In excelsis Deo?

Chris: Äh – ja – das heißt: – Ehre sei in der Höhe.

Alice: Und was bedeutet das?

Chris: *(spricht stockend)* ... bedeutet – dass die Engel – die Engel
haben Gott geliebt. ... Alice aus Kairo? Wieso bist du denn so
plötzlich hier?

Alice: *(lacht)* ... Auch stand schon lange fest. Aber ich wußte gestern
nicht, bis meine Mutter mir die Adresse gesagt hat, wo wir

Chris: ... wir uns im Internet getroffen haben?

... oder glaubst du an Zufall? *(Vorspiel beginnt)*

GLORIA *(siehe Seite 51)*